

Curhaus Dacos

Dacos Platz, den 15. März 1912

Lieber Freund,

Ich erhielt heute von Herrn Dr. Wilhelm Kraus, Wien XIII, im Auftrage seines Onkels, des unbekanntem Mostkührs, nämlich einen Betrag von 500 fcs! Verkündig bedankte ich mich sofort und das allerschönste. Ich bin von der fortgesetzten Freigebigkeit dieses Mannes wirklich gerührt! Ich danke ihm auch Strenge, denn Sie haben gewiss mich einmahl wieder für mich mit solchem Erfolge unterstützt. Bei Ihnen bin ich nun schon so tief im Dankespfunde, daß ich mich fast schäme, noch Dankesformeln zu geben!

Mögen ein gewisses Bespiel an Ihnen vorliegen! Sie arbeiten fortwährend unter solchen Umständen in. Lassen Sie mich herzlich zu danken sein, daß ich immer etwas auch im Sie haben. Doch Sie können ja wirklich eine stillere Natur zu haben! Wie ich das in. Sie, haben Sie Wohlthaten überall beispiellos Erfolg. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr mich das freut!! Die kleine Krone muß ja schon das schönste Gedächtnis

haben! Ein solches Compendium gegen
Kraft und Freigriff war überflüssig
noch einmal da! Die Jugend ist zu
aufmerksam überall begriffen für uns
Ich sage "uns", weil ich mich in der
Gesinnung genug zu Ihnen versetzen, und
weil zu mir mein Buch nicht veraltet
ist, als ein sehr kleiner - unter Ihre
Erfahrung und Verständnis - Leitung zu dem
großen Kampf ist, den Sie gegen die
jüdisch = christlich = demokratische Sündenflut
der Gegenwart beginnen und mit unserer
Risikokraft weiterführen ...

Soffentlich sind Sie gesundheitslich ganz
wohl! 2. Mir geht es hier immer recht
gut, aber natürlich spürt die eigentliche
Genesung - die Reinigung der Lunge von
den Tuberkeln - nur langsam vorwärts.
Bei einer solchen Dauer kommt man Geduld.
Ich muß noch bis Ende April verbleiben,
den Mein Buch ist im Verlag nur =
bringen, im Juni aber - wenn es fast
in Hamburg wird - muß ich wieder irgend-
wohin in die Höhe. Ich muß noch nicht,
wenn ich gehen werde.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr
Klauener

